

Pressemitteilung map-report

map-report 930: Bilanzrating Private Krankenversicherung 2022

Der map-report 930 analysiert und bewertet ausgesuchte Bilanzkennzahlen privater Krankenversicherer für die Jahre 2018 bis 2022. Als Kombination aus Bilanzrating und Bilanzanalyse bietet die marktumfassende Analyse einen schnellen Überblick zu aktuellen Entwicklungen der privaten Krankenversicherer (PKV).

Hannover, 28.09.2023. Die Alte Oldenburger verteidigte im Rating einmal mehr die Position als bilanzstärkster privater Krankenversicherer mit 272 (90,7 %) von insgesamt 300 Punkten. Und auch der LVM und die Universa zählten mit 267 (89,0 %) bzw. 264 Punkten (88,0 %) Punkten erneut zur Elite, die mit der Bewertungskategorie „mmm+“ für hervorragende Leistungen ausgezeichnet wurde. Die Signal Iduna führt mit 254 Punkten (84,7 %) das Feld der mit „mmm“ für sehr gute Leistungen bewerteten Krankenversicherer an und verpasst die Höchstbewertung nur knapp. Dicht dahinter folgen VGH Provinzial (83,7 %) sowie Hallesche (80,7 %), die ihre sehr guten Ergebnisse der Vorjahre ebenfalls wiederholen konnten. Auch der R+V gelang es erneut mit einer sehr guten Bewertung aufzutrupfen (77,7 %), während der Gothaer (78,7 %) sowie Inter und Landeskrankenhilfe – punktgleich mit 230 Zählern bzw. 76,7 % – der Einzug in die Riege der mit „sehr gut“ ausgezeichneten Anbieter glückte. Neu in dieser Runde ist auch der Münchener Verein, der sich mit 226 Punkten (75,3 %) den Aufstieg gerade noch sicherte.

Die Allianz führt die Gruppe der mit „mm“ für gute Leistungen bewerteten Unternehmen an, bestätigte das hohe Niveau des Vorjahres und verpasste mit 73,3 % die sehr gute Bewertung nur knapp. Neben der Allianz gingen noch acht weitere Versicherer mit einem guten Ergebnis aus dem Rennen; darunter Branchengigant Debeka im Aufwärtstrend (72,7 %), Axa (70,7 %) und erstmals Continentale (69,0 %).

Gesellschaft	Punkte	Ergebnis in %	Rating
Alte Oldenburger	272	90,7	mmm+
LVM	267	89,0	mmm+
Universa	264	88,0	mmm+
Signal Iduna	254	84,7	mmm
VGH Provinzial	251	83,7	mmm
Hallesche	242	80,7	mmm
Gothaer	236	78,7	mmm
R+V	233	77,7	mmm
Inter	230	76,7	mmm
Landeskrankenhilfe	230	76,7	mmm
Münchener Verein	226	75,3	mmm

© 2023 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2022 (map-report Nr. 930)

Die höchste Bewertung im Rating, das „mmm+“ für hervorragende Bilanzdaten, wurde ab 85 % vergeben. Ab 75 % gab es das „mmm“ für sehr gute Ergebnisse, ab 65 % das „mm“ für gute und ab

Pressekontakt map-report Franke und Bornberg GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover	Kontaktaufnahme über: Telefon +49 (0) 511 367389 0 map-report@franke-bornberg.de
--	---

55 % das „m“ für befriedigende Leistungen. Für ein Ergebnis von weniger als 55 % gab es die Auszeichnung „m-“ für ausreichende Bilanzkennzahlen.

Berücksichtigte Kennzahlen im Bilanzrating:

Insgesamt zehn Kennzahlen bilden das Gerüst für die Bewertung im Bilanz-Rating. Private Krankenversicherungsverträge laufen in der Regel über Jahrzehnte, deshalb werden die Ratingkennzahlen als Fünf-Jahres-Durchschnitte berechnet und bewertet. Damit gelingt es kurzfristige Ausschläge zu glätten, ohne sie völlig außer Acht zu lassen. Der prozentuale Index zeigt für die Gesamtwertung das Verhältnis von erreichter Punktesumme zu möglicher Gesamtpunktezahl. Die Ergebnisse der Bilanzkennzahlen werden gewichtet und zu einem Ergebnis verdichtet.

Bewertungsschlüssel

Bereich	Kennzahl	Punkte max.
BILANZ max. 300 Punkte	Nettorendite	30
	Bewertungsreservequote	30
	RfB-Zuführungsquote	20
	RfB-Quote	40
	Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	40
	Überschussverwendungsquote	40
	Vorsorgequote	20
	Verwaltungskostenquote	20
	Abschlusskostenquote	20
	Solvabilität	40
Summe	300	

© 2023 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2022 (map-report Nr. 930)

Probleme im Kerngeschäft

Der Branche fällt es weiterhin schwer den natürlichen Bestandsabrieb zu kompensieren. Ende 2022 waren 8.704.531 Personen vollversichert. Das sind 0,15 % beziehungsweise 12.973 Versicherte weniger als im Vorjahr. Den größten Bestand hatte die Branche im Jahr 2011 mit 8.976.400 Vollversicherten. Seitdem hat der Markt über 270.000 Vollversicherte verloren. Dieser Umstand und die schwierige Situation für die Branche werden auch politisch forciert. Die immer weiter steigende Versicherungspflicht-Grenze erschwert es den Versicherern Neukunden zu akquirieren. „Die sogenannte Bürgerversicherung kommt praktisch durch die Hintertür. Nicht nur schleichend, sondern mit großen Schritten wird beinahe jährlich die Jahresarbeitsentgeltgrenze erhöht“, kommentiert Michael Franke, geschäftsführender Gesellschafter von Franke und Bornberg und Herausgeber des map-report, die widrigen Umstände für die Branche.

Nach einem aktuellen Verordnungsentwurf des Bundesarbeitsministeriums gibt es im kommenden Jahr auch wieder eine deutliche Erhöhung um rund fünf Prozent auf 69.300 €. Bereits zum Beginn dieses Jahres war die Versicherungspflichtgrenze um knapp 3,5 % von 64.350 auf 66.000 € gestiegen. „Und so wird die PKV vom Angestelltengeschäft immer weiter isoliert, auch ganz ohne Bürgerversicherung“, ergänzt Franke.

Pressekontakt map-report
Franke und Bornberg GmbH
Reinhard Klages
Prinzenstraße 16
30159 Hannover

Kontaktaufnahme über:
Telefon +49 (0) 511 367389 0
map-report@franke-bornberg.de

Die Kunden: Vollversicherung

Anzahl der versicherten natürlichen Personen in der Krankheitskostenvollversicherung.
Sortierung: 2022

Rang	Krankenversicherer	2022	2021	2022- 2021 absolut	2022- 2021 in %	2018	2022- 2018 absolut	2022- 2018 in %
	Markt	8.704.531	8.717.504	-12.973	-0,15	8.736.300	-31.769	-0,36
1	Debeka	2.502.974	2.489.816	13.158	0,53	2.397.740	105.234	4,39
2	Axa	807.698	807.367	331	0,04	795.005	12.693	1,6
3	DKV	695.974	710.282	-14.308	-2,01	757.692	-61.718	-8,15
4	Signal Iduna	623.470	622.284	1.186	0,19	621.411	2.059	0,33
5	Allianz	564.792	573.666	-8.874	-1,55	601.016	-36.224	-6,03
6	Huk-Coburg	425.122	422.481	2.641	0,63	415.705	9.417	2,27
7	Continentale	380.863	387.952	-7.089	-1,83	404.339	-23.476	-5,81
8	Barmenia	302.382	299.581	2.801	0,93	298.894	3.488	1,17
9	Bayerische Beamtenkranken	297.779	303.375	-5.596	-1,84	321.623	-23.844	-7,41
10	Generali	293.836	298.210	-4.374	-1,47	314.414	-20.578	-6,54

© 2023 map-report by Franke und Bornberg
Bilanzrating Private Krankenversicherung 2022 (map-report Nr. 930)

Beitragseinnahmen steigen moderat

Das Neugeschäft schwächtelt marktdurchschnittlich bereits seit einer Dekade, während die Beitragseinnahmen nach durchschnittlich 5,8 % im Vorjahr mit jetzt 3,8 % nicht mehr ganz so stark zulegt. „Zumindest den Bestandskunden, die weniger Beitragserhöhungen tragen mussten, dürfte das gut gefallen“, meint Reinhard Klages, Leiter Ratings Unternehmenskennzahlen.

Auf die Einnahmen der PKV-Anbieter wirken mehrere Einflussfaktoren. Neben Kündigungen, Neuabschlüssen und Tarifwechseln innerhalb der privaten Krankenversicherung, schlagen auch Übertritte zur und von der gesetzlichen Krankenversicherung, Geburten, Todesfälle und natürlich die oft im Kreuzfeuer der Kritik stehenden Prämienanpassungen auf die Entwicklung der Beitragseinnahmen durch. Welche Anteile diese Variablen an den Prämien der einzelnen Versicherer haben, lässt sich den Jahresabschlüssen nicht entnehmen.

Zweistellige Zuwächse verbuchten R+V (13,0 %), Arag (12,7 %) sowie Mecklenburgische mit 11,0 %. Von den Schwergewichten mit mehr als einer Milliarde Euro Beitragseinnahmen waren neben der Barmenia (7,0 %) vor allem Huk-Coburg (5,5 %), Debeka (5,3 %) und Hallesche (4,4 %) auf Wachstumskurs. Rückläufige Beitragseinnahmen verzeichnete kein Versicherer.

Reserven im Keller

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2022 insgesamt -21,77 Mrd. € und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 70,62 Mrd. €, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservequote sank damit im Marktdurchschnitt von 14,7 auf -6,3 %.

Pressekontakt map-report
Franke und Bornberg GmbH
Reinhard Klages
Prinzenstraße 16
30159 Hannover

Kontaktaufnahme über:
Telefon +49 (0) 511 367389 0
map-report@franke-bornberg.de

Waren im Vorjahr zwar durchweg rückläufige Bewertungsreservequoten auszumachen, lagen zum Jahresultimo 2022 – ausgenommen von Inter und Allianz – die Quoten aller Anbieter sogar im negativen Bereich. Die höchsten bzw. niedrigsten negativen Quoten hatten die Inter mit 0,8 % (2021: 23,6 %) gefolgt von der Allianz mit 0,4 % (2021: 23,2 %) Universa mit -2,6 % (2021: 14,7 %) und Bayerische Beamtenkranken mit -2,8 % (2021: 14,4 %).

Aufwendungen und Erträge

Insgesamt gab die PKV 1,02 Mrd. € für Verwaltungskosten aus und damit 4,75 % mehr als im Vorjahr (974,8 Mio. €). Da die Verwaltungskostenquote in Relation zu den um 3,80 % gestiegenen Beitragseinnahmen berechnet wird, stieg die Quote im Marktschnitt geringfügig von 2,17 auf 2,19 %. Die niedrigste Verwaltungskostenquote hatte die Huk-Coburg mit 0,91 %, gefolgt von der Debeka (1,36 %), VRK (1,70 %) und Alte Oldenburger (1,78 %). Werte von unter zwei Prozent wiesen auch UKV, HanseMerkur, Bayerische Beamtenkranken, Landeskrankenhilfe, Axa und R+V aus.

Für Vertragsabschlüsse verbuchte die Branche Aufwendungen in Höhe von 3,03 Mrd. €. Damit liegen die Abschlusskosten 5,6 % über dem Vorjahresniveau von 2,87 Mrd. €. Die Quote ist im Durchschnitt von 6,35 auf 6,46 % gestiegen. Generell ist in einer wachstumsschwachen Phase davon auszugehen, dass die Abschlusskostensätze sinken. Trotz Deckelung der Abschlusskosten und offenbar mäßigem Neugeschäft waren die Aufwendungen für Vertragsabschlüsse in den vergangenen Jahren jedoch nicht rückläufig.

Die Schadenaufwendungen der Branche stiegen 2022 um 1,93 Mrd. € auf 33,60 Mrd. €. Im Durchschnitt stieg die Schadenquote als Gradmesser dafür, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellung fließen, von 76,1 auf 78,2 %. Da auch hier die Beitragseinnahmen weniger stark stiegen als der um 6,1 % erhöhte Schadenaufwand, weist das Gros der Branche höhere Schadenquoten als im Vorjahr aus.

Infolge der wieder stärker gestiegenen Leistungsausgaben und gleichzeitig nur geringfügig gestiegenen Beitragseinnahmen rutschte auch die Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von 15,3 auf 12,9 %. Und obwohl die Zinsen gestiegen sind, sackte die Nettoverzins der Kapitalanlagen im Branchenschnitt von 2,92 auf 2,28 %. Im Gegensatz dazu blieb die laufende Durchschnittsverzinsung stabil und verringerte sich nur marginal von 2,64 auf 2,61 %.

Die insgesamt solide Ertragslage ermöglichte es den Unternehmen über die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) auch die Reservepolster zu füllen. Zwar war die RfB-Zuführungsquote im Durchschnitt rückläufig und viel von 13,6 auf 9,1 %. Gleichzeitig wurden jedoch auch die Entnahmen für Einmalbeiträge von 3,32 Mrd. € auf 1,72 Mrd. € fast halbiert, wodurch wiederum die RfB-Quote profitierte und von 35,1 auf 36,4 % anstieg.

Fazit

Insgesamt kann der Branche eine gute Widerstandsfähigkeit attestiert werden. Aller widrigen Umstände der vergangenen Jahre zum Trotz, gelingt es jedes Jahr das Geschäft zumindest stabil zu halten. „Der weitgehende Erhalt der Bestände ist unter den gegebenen Vorzeichen eine bemerkenswerte Leistung“ zeigt sich Franke optimistisch. „Zwar ist es nur eine überschaubare Gruppe von wachstumstarken Anbietern, die diese Aufgabe schultern, aber aus unserer Perspektive zeigt sich die Branche bisher ausgesprochen robust“, fügt Klages hinzu.

Ab sofort lieferbar

Pressekontakt map-report Franke und Bornberg GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover	Kontaktaufnahme über: Telefon +49 (0) 511 367389 0 map-report@franke-bornberg.de
--	--

Der map-report Nr. 930 – „Bilanzrating Private Krankenversicherung 2022“ ist ab sofort im PDF-Format lieferbar. Interessenten wenden sich an map-report@franke-bornberg.de oder bestellen direkt über unsere [Website](#). Eine kostenlose Basisinformation zum map-report liefert Franke und Bornberg unter diesem [Link](#).

Zeichen einschl. Leerzeichen: 9.374 inkl. Überschrift und Leerzeichen

Fachjournalisten können für ihre Berichterstattung ein Rezensionsexemplar anfordern. Für die Berichterstattung dürfen einzelne Tabellen auszugsweise abgebildet werden. Sollten Sie davon Gebrauch machen, führen Sie bitte je Tabelle nicht mehr als sechs Gesellschaften auf. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Reinhard Klages (Kontaktaufnahme über: Telefon +49 (0) 511 367389 0 | map-report@franke-bornberg.de)

Über den map-report

- Der map-report umfasst – je nach Heft und Thema – Unternehmensratings sowie Bilanz- und Solvabilitäts-Analysen von Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen. Die verschiedenen Kennzahlen werden zusammengeführt. Sie zeigen die Stärken und Schwächen der betrachteten Unternehmen transparent im Marktvergleich auf.
- Der map-report gilt als Pionier des Kennzahlenratings. Entwickelt hat ihn der renommierte Branchenkenner und Journalist Manfred Poweleit bereits im Jahr 1990. Seine scharfsinnigen und unbestechlichen Analysen lieferten Orientierung und Maßstäbe für die gesamte Versicherungsbranche. Nach dem Tod von Manfred Poweleit im Jahr 2014 stellte zunächst das VersicherungsJournal als Herausgeber die Kontinuität der Ratings sicher. Seit 2019 erscheint der map-report in der Verantwortung von Franke und Bornberg.

<p>Pressekontakt map-report Franke und Bornberg GmbH Reinhard Klages Prinzenstraße 16 30159 Hannover</p>	<p>Kontaktaufnahme über: Telefon +49 (0) 511 367389 0 map-report@franke-bornberg.de</p>
---	---